

## Dezentrierung im Dialog

Umgang mit sprachlichen, ethnischen, nationalen und kulturellen Differenzen in der Interkulturellen Pädagogik

von  
Kinga Bogyó-Löffler

1. Auflage

Dezentrierung im Dialog – Bogyó-Löffler

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Julius Klinkhardt 2011

Verlag C.H. Beck im Internet:  
[www.beck.de](http://www.beck.de)  
ISBN 978 3 7815 1810 0

## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>5</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>9</b>
1.1 Anlass der Fragestellung.....	9
1.2 Zielsetzung der Untersuchung .....	11
1.3 Methodischer Zugang und Aufbau der Arbeit .....	13
<b>2 Der Umgang mit sprachlichen, ethnischen, nationalen und kulturellen Differenzen in der Interkulturellen Pädagogik.....</b>	<b>15</b>
2.1 Die gesellschaftlichen Anlässe für die Ausbildung eines neuen pädagogischen Praxis- und Forschungsfeldes .....	15
2.2 Der innerfachliche Diskussionsverlauf: Von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Pädagogik.....	17
2.2.1 Ausländerpädagogik als kompensatorische Erziehung und Assimilationspädagogik.....	17
2.2.2 Kritik der Ausländer-Sonderpädagogik und der Assimilationspädagogik.....	20
2.2.3 Interkulturelle Erziehung für eine multikulturelle Gesellschaft.....	21
2.2.4 Erweiterung des Blickes auf ethnische Minderheiten .....	23
2.2.5 Interkulturelle Erziehung und Bildung als Bestandteil von Allgemeinbildung .....	24
2.2.6 Neo-Assimilationismus .....	25
2.3 Kritik der chronologischen Darstellungen und drei Modelle alternativer Ordnungsversuche .....	27
2.3.1 Modell I: Problemsicht, Adressaten und pädagogische Konzepte .....	28
2.3.2 Modell II: Defizit, Differenz und Diskriminierung.....	29
2.3.3 Modell III: Ein ‚geschichtetes Beobachtermodell‘ .....	31
2.4 Vier Diskurse – Eine Betrachtung auf der Metaebene.....	33
2.4.1 Der Gleichheitsdiskurs .....	34
2.4.1.1 Die Wir-und-die-Anderen-Opposition.....	36
2.4.2 Der Essentialisierungsdiskurs .....	41
2.4.3 Der Universalitätsdiskurs .....	42
2.4.4 Der Pluralitätsdiskurs.....	45
2.4.4.1 Das ‚traditionelle Kulturkonzept‘ und das Konzept der ‚Transkulturalität‘ .....	46
2.4.4.2 Die Kritik der Begriffe ‚Ethnie‘ und ‚Nation‘ .....	48
2.4.4.3 Die Vervielfachung der Perspektiven .....	49

2.5 Die Definition der Grundbegriffe .....	50
2.6 Konsequenzen für eine von Heterogenität ausgehende Pädagogik.....	53
2.6.1 Diversifikatorische versus assimilative Grundhaltung.....	53
2.6.2 Identitätsrelevante Merkmale versus kulturspezifische Charakteristika ..	55
2.6.3 Als gleichberechtigt Anerkennen versus Alles Verstehen .....	56
2.7 Schlussfolgerungen: Unterschiedliche Arten des Umgangs mit Differenzen.....	58
<b>3 Die ‚innere Haltung‘ und die Rolle der Qualität der zwischenmenschlichen Beziehungen .....</b>	<b>63</b>
3.1 Martin Bubers Dialogphilosophie.....	64
3.1.1 Das dialogische Prinzip.....	64
3.1.1.1 Martin Bubers Selbstverständnis des Miteinander.....	64
3.1.1.2 Das Ich zwischen Verdinglichung und In-Beziehung-treten .....	66
3.1.1.3 Die Dynamik der Ich-formenden Beziehung .....	70
3.1.2 Das erzieherische Verhältnis.....	73
3.1.2.1 Der kindliche Urhebertrieb – oder der Wunsch nach dem aktiven Anteil am Sein.....	73
3.1.2.2 Die Notwendigkeit der Begegnung und der Bestätigung.....	74
3.1.2.3 Die Auswahl des ‚Richtigen‘ .....	75
3.2 Martin Bubers Rezeption in der Pädagogik .....	78
3.3 Pädagogische Kategorien in Martin Bubers Dialogphilosophie .....	84
3.3.1 Das pädagogische Verhältnis und das ‚Zwischen‘ .....	84
3.3.2 Der Lehrer und der Lernende .....	88
3.4 Ebenen und Grenzen einer ‚Dialogpädagogik‘ .....	95
3.4.1 Die makrosoziale Ebene .....	95
3.4.2 Die mikrosoziale oder interpersonale Ebene.....	98
3.4.3 Die intrapersonale Ebene .....	101
3.5 Schlussfolgerungen: Ein Ansatz im Ausgang vom Individuum statt von Gruppen .....	105
<b>4 Entwicklung in Auseinandersetzung mit der Umwelt im Kindes- und Jugendalter .....</b>	<b>107</b>
4.1 Die Entwicklung der Kinder und Adoleszenten nach Jean Piaget .....	107
4.1.1 Bausteine der geistigen Entwicklung .....	109
4.1.2 Stadien der geistigen Entwicklung.....	112
4.1.2.1 Das sensomotorische Stadium .....	112
4.1.2.2 Das präoperatorische Stadium .....	115
4.1.2.3 Das konkret-operatorische Stadium.....	117
4.1.2.4 Das formal-operatorische Stadium .....	120
4.1.3 Faktoren der geistigen Entwicklung.....	123
4.2 Aktiver Unterricht – Piagets pädagogische Konzeption .....	125

4.2.1	Die Rolle der Wahrheiten und Regeln und die Rolle ihrer Vermittlung beziehungweise Selbstentdeckung .....	128
4.2.1.1	Aktivität durch Interesse.....	129
4.2.1.2	Gruppenarbeit und Self-government .....	131
4.2.2	Die Rolle der sozialen Beziehungen .....	132
4.3	Jean Piagets Rezeption in der Pädagogik.....	136
4.4	Der Zusammenhang zwischen Qualität der Interaktion und Struktur des Wissens in den frühen Schriften Piagets.....	142
4.4.1	Die Entwicklung vom Egozentrismus zur Sozialisation .....	143
4.4.1.1	Die Überwindung des verbalen Egozentrismus durch soziale Beziehungen .....	143
4.4.1.2	Die Überwindung des intellektuellen Egozentrismus durch ‚In-Beziehung-gesetztes‘ Wissen .....	147
4.4.1.3	Die Überwindung des sozialen Egozentrismus durch die Anerkennung der Möglichkeiten anderer Ansichten .....	150
4.4.2	Koordination der Handlungen und Kooperation .....	152
4.4.2.1	Die Anwendung der Regeln.....	154
4.4.2.2	Das Bewusstsein der Regeln.....	157
4.5	Schlussfolgerungen: Der Zusammenhang zwischen Qualität der Interaktion und intellektueller Entwicklung.....	162
<b>5</b>	<b>Kontextualität, Referenzrahmenwechsel und Referenzrahmenkoordination im Erwachsenenalter.....</b>	<b>169</b>
5.1	Kritik an Piaget aufgrund von kulturvergleichenden Studien: Variabilität in der Entwicklung.....	169
5.1.1	Variabilität beim Erreichen der formal-operatorischen Phase .....	170
5.1.2	Variabilität beim Erreichen der konkret-operatorischen Phase.....	174
5.1.3	Die Replik Piagets.....	174
5.2	Eine Erweiterung des Piagetischen Ansatzes: Der Umgang mit Ambiguitäten und Widersprüchlichkeiten .....	178
5.2.1	Die Rolle der Widersprüche bei der Erkenntnis.....	178
5.2.2	Dialektische Operationen.....	180
5.2.3	Das Koordinieren widersprüchlicher Referenzrahmen .....	182
5.3	Ergebnisse der Entwicklungspsychologie bezüglich der Eigenschaften der Erwachsenenkognition.....	183
5.3.1	Das dialektische Denken .....	184
5.3.2	Die praktische oder selbstreferentielle Logik.....	185
5.3.3	Das Wissen um das eigene Wissen und um die Grenzen des eigenen Wissens .....	187
5.3.4	Die kritische Reflexion .....	189

5.4	Schlussfolgerungen: Ein neues Entwicklungsmodell und seine Folgen .....	191
5.4.1	Differenz als Ressource .....	194
5.4.2	Schulische Aufgabenstellungen und praktische Problemdefinitionen ...	198
<b>6</b>	<b>Dezentrierung im Dialog.....</b>	<b>205</b>
6.1	Umgang mit Differenzen in den bisherigen Diskursen der Interkulturellen Pädagogik .....	205
6.2	Umgang mit Differenzen in dialogischen Begegnungen .....	212
6.3	Drei Komponenten der Interkulturellen Pädagogik .....	216
6.3.1	Das theoretische Wissen .....	219
6.3.2	Die innere dialogische Haltung.....	219
6.3.3	Die Fähigkeit zur Relationsbildung .....	220
6.4	Ausblick.....	223
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>		<b>225</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>		<b>226</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>		<b>227</b>